

L.: *Linzer Tagespost*, Jg. 15, 1879, n. 62, 63, 64, 67; *Linzer Volksbl.*, Jg. 11, 1879, n. 62 und 67; *Österreichs Industrie*, Bd. 1, 1925, S. 257; *Meixner*, S. 34, 48, 65.

**Hartung Ernst**, General. \* Schwechat b. Wien, 23. 8. 1808; † Wien, 1. 10. 1879. Aus der Ing.-Akad. 1827 zum IR. 1 ausgemustert, 1848/49 außer der Reihe Mjr., 1850 Obst. und Kmdt. des IR. 23; mit der Neubearbeitung von Reglements betraut. 1859 als Brigadier für Magenta und Solferino ausgezeichnet. 1863 FML, für Custozza 1866 als Kmdt. des IX. Korps mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet. Nach dem Krieg Kommand. Gen. in Wien, 1868 FZM, 1869 i.R. Geh. Rat, Inhaber des IR. 47.

L.: *Gatti I*; *Hirtenfeld 3*; *K.A. Wien*.

**Harum Peter**, Jurist. \* Graz, 30. 4. 1825; † Wien, 6. 4. 1875. Sohn des Schulmannes Peter H. (1799–1860). Stud. Phil. und Jus an den Univ. Graz und Wien, 1845 Dr. phil., 1850 Dr. jur. 1848–50 Konzeptspraktikant bei der Hofkammerprokuratur in Wien, 1850–52 o. Prof. an der Rechtsakad. in Hermannstadt, 1852 o. Prof. des österr. und allg. dt. Privatrechtes an der Univ. Pest, die er wegen der polit. Verhältnisse 1860 verließ. 1861–70 o. Prof. für österr. Zivilrecht an der Univ. Innsbruck, 1862/63 Dekan, 1863/64 Rektor; seit 1870 o. Prof. des österr. Privatrechtes an der Univ. Wien. Schon vor der Berufung nach Wien Mitgl. des Unterrichtsrates und des Staatsgerichtshofes in Wien, Hofrat. H. war a.o. Referent für jurid. Fak. im Unterrichtsmin. und Vizepräs. der rechts-hist. Staatsprüfungskomm.; später wirkte er krankheitshalber nur mehr an der Univ., wo seine Hörer die Klarheit und Präzision seiner Darstellung rühmten. Er unterrichtete als akad. Lehrer nach der „Legalmethode“, d.h. er gestaltete die Vorlesungen über österr. Privatrecht zu einer umfassenden Gesetzes-Exegese. H., ein bekannter Redner, Gründer und Vorsitzender des „Constitutionellen Vereines“, galt in Innsbruck als einer der markantesten Vertreter der liberalen Partei. Seine Tätigkeit trug viel zu den polit. Erfolgen der „Verfassungstreuen“ in Innsbruck bei. Die Innsbrucker Handels- und Gewerbekammer wählte ihn zu ihrem Vertreter im Tiroler Landtag.

W.: Zur Lehre vom Pfandrechte, in: *Haimers Magazin für Rechts- und Staatswiss.*, Bd. 13, 1856; Die gegenwärtige österr. Preßgesetzgebung. System. Darstellung und Erläuterung der Gesetzesbestimmungen über das Autorrecht im Allgemeinen, 1857; Von der Entstehung des Rechts. Ein Vortrag

bei Gelegenheit der feierlichen Kundmachung der diesjährigen Preisaufgaben und Preisarbeiten, gehalten von Dr. P. H., o.ö. Prof. des österr. bürgerlichen Rechtes, derzeit Rektor der hiesigen Univ., 1863; Rede bei der Constituierung des constitutionellen Ver. in Innsbruck, in: *Tiroler Bote* 1868, S. 145; Der Entwurf eines Civilehesgesetzes, 1869 (Sonderabdruck aus: *Allg. österr. Gerichtsztg.* 1869, n. 181); etc. Mitarbeiter der *österr. Ws. für Wiss., Kunst und öffentl. Leben*, der *krit. Vierteljahrsschrift*, *Grünhuts Z.*, etc.

L.: *Innsbrucker Tagbl.* 1870, n. 216, 1875, n. 78; *Tiroler Bote* 1875, S. 552; *A.Pr. vom 7. 4. 1875*; *Tiroler Stimmen* 1875, n. 79; *Jurist. Bl.*, Jg. 4, 1875, n. 15, S. 194; *Z. für das Privat- und öffentliche Recht der Gegenwart*, Bd. 2, 1875, S. 659 f.; *Allg. österr. Gerichtsztg.*, Jg. 26, N.F. 12, 1875, n. 31; *Wurzbach*; *ADB*.

**Hasch Karl**, Maler. \* Wien, 8. 11. 1834; † Wien, 4. 1. 1897. Nach Ausbildung an der Wr. Akad. d. bild. Künste unternahm H. Studienreisen in die österr. Alpenländer, an die Riviera, nach Oberitalien, in die Schweiz und nach Belgien. An die biedermeierliche Schule (Steinfeld) anknüpfend, schilderte H. stimmungsvolle abendliche Wald- und Felsenszenen. In Skizzen und Impressionen um 1870 gab er sein Bestes, mitunter wurde die Ursprünglichkeit seines künstlerischen Erlebens durch übersorgfältige Korrekturen abgeschwächt.

W.: Ein Engel lehrt die Vögel singen, Öl, Hist. Mus. der Stadt Wien; Wildbach im Gebirge, Öl, 1855, ebenda; Schmuck verschiedener Säle des Naturhist. Museums (Adelsberger Grotte, Gräberfeld bei Hallstatt etc.).

L.: *Lhotsky, s. Reg.*; *Bénézit 4*; *Thieme-Becker*; *Eisenberg*; *Geschichte der Stadt Wien N.R.* 7/2, 1955.

**Haschek Eduard**, Physiker. \* Wien, 11. 3. 1875; † Wien, 16. 1. 1947. Stud. 1893–97 an der Univ. Wien Physik, Math., Chemie, 1897 Dr. phil., 1903 Priv. Doz., 1912 ao. Prof., 1929 o. Prof. H. wurde schon als Student 1894/95 von seinem Lehrer F. Exner (s.d.) zu spektroskop. Arbeiten herangezogen. Seine zahlreichen Veröff. aus den Gebieten der Spektroskopie und Photochemie erschienen in den Abh. der Wr. Akad. d. Wiss. H., Spektroskopiker von internationalem Ruf, erwarb sich durch seine Mitarbeit am Neubau und an der Einrichtung des Physikal. Inst. der Univ. Wien große Verdienste. Es ist ihm zu danken, daß Inst. und Einrichtung über die Kriegswirren von 1945 erhalten blieben.

W.: Druck und Temperatur im elektr. Funken, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.*, Bd. 109/IIa, 1900, S. 866; Spektralanalyt. Stud., ebenda, Bd. 110/IIa, 1901, S. 181, Bd. 111/IIa, 1902, S. 203; Spektroskop. Untersuchungen des Joniums, 1912; Über Leuchterscheinungen des menschlichen Körpers, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.*, Bd. 123/IIa, 1914, S. 523; Plangitter-